



Dr. Swanett Koops,  
stellvertretende  
Chefredakteurin

## Steigt die Erwartung, sinkt der Schmerz Opioide: Topwirkung dank Placebo

▶ Selbst bei so potenten Schmerzmitteln wie Opioiden scheint ein Placeboeffekt im Spiel zu sein. In einer Studie hatten Forscher 22 gesunde Probanden mehrfach durch Hitze für einige Sekunden einem Schmerz ausgesetzt, der auf einer Skala von 0 bis 100 im Schnitt mit 70 bewertet wurde. Während des Versuchs erhielten die Probanden ein starkes Opioid i.v. Rechneten sie anfangs noch nicht mit der Verabreichung des Mittels, sank die Schmerzintensität durch die Behandlung auf etwa 60 von 100 Punkten. Wurde ihnen im nächsten Durchgang die Injektion im Voraus mitgeteilt, verdop-



Tut gar nicht weh! Denn ich hab ja Opioide im Blut!

pelte sich der schmerzlindernde Effekt. Die Schmerzintensität sank auf unter 50. Ganz anders verlief der Versuch, wenn den Probanden in der dritten Variante gesagt wurde, dass sie nun keine Therapie mehr erhielten und es gleich stärker schmerzen könnte. Trotz identischer Opioiddosierung stiegen die Schmerzen wieder auf den Ausgangswert an. Bingle U et al, Sci Transl Med 2011, 3:70ra14

© [M] photos.com PLUS

## Keine Angst vor Opioiden!

„Wir streben mehr danach, Schmerz zu vermeiden als Freude zu gewinnen.“ Sigmund Freud hatte bei diesem Ausspruch wohl eher die Psyche im Visier. Für Patienten mit starken körperlichen Schmerzen aber liegt in diesem Satz die ganze Wahrheit: Werden die Schmerzen nicht beseitigt, bleibt nur selten Platz für Lebensfreude. Und dank potenter Medikamente und ausgetüftelten Behandlungsmethoden ist in der Schmerztherapie heute einiges möglich. Wenn es dabei allerdings um Opioide geht, verlangt sie dem behandelnden Arzt mitunter auch einiges ab: Welches Präparat? Wie dosieren? Wie kombinieren? Und wenn diese Fragen dann noch in einer Akutsituation bei einer Schmerzexazerbation beantwortet werden müssen, wird es richtig knifflig. Wie Sie in diesem Fall vorgehen, lesen Sie – unter anderem – in unserem Schwerpunkt. Eine hilfreiche Lektüre wünscht

Swanett Koops

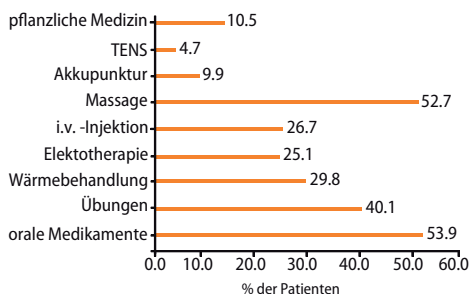
## Helfen Immunglobuline gegen Morbus Sudeck?

▶ Möglicherweise lassen sich die Symptome eines komplexen regionalen Schmerzsyndroms (CRPS Typ 1 oder M. Sudeck) durch die Infusion von Immunglobulinen lindern: In einer kleinen placebokontrollierten Studie mit 13 CRPS-Patienten sank der Schmerz nach der Infusion (0,5 mg/kg Körpergewicht) auf einer 10-stufigen Skala um 1,6 Punkte mehr als mit Placebo. Nach Expertenmeinung sei diese Therapie bei Patienten mit starker Einschränkung der Lebensqualität einen Versuch wert. Der Neurologe&Psychiater 2011, 1:21

## Versorgungsleitlinie Kreuzschmerz

▶ Die Nationale Versorgungsleitlinie Kreuzschmerz ist Ende September 2010 verabschiedet worden. Eine Kurzfassung (64 Seiten) sowie eine Kitteltafchenversion stehen seit Anfang diesen Jahres zur Verfügung. Die Empfehlungen beschränken sich auf Patienten mit nicht spezifischen Rückenschmerzen. In der Diagnostik sollen abwendbar gefährliche Verläufe („red flags“) sowie Warnhinweise für das Vorliegen psychischer, beruflicher oder iatrogenen Risikofaktoren („yellow flags“) aktiv erfasst werden. www.kreuzschmerz.versorgungsleitlinien.de

### Wie die Deutschen Schmerzen lindern



Wer ständig Schmerzen hat, schluckt am ehesten Tabletten – oder lässt sich massieren. Über die Hälfte der Schmerzpatienten in Deutschland bauen auf diese Behandlungen. Die Akupunktur scheint hingegen nicht so beliebt zu sein, wie eine Metaanalyse von sechs Schmerzstudien ergeben hat. Wolff R et al, Schmerz 2011, 1:26

www.SpringerMedizin.de

## Top gelesen von Hausärzten

- Wie überlebt man den GAU?
- Pflanzliche Arzneimittel versus Nahrungsergänzungsmittel
- Internist oder Chirurg? So parken Chefärzte ihr Auto

Loggen Sie sich ein und nutzen Sie die Fülle von Beiträgen auf SpringerMedizin.de! Die oben genannten Artikel finden Sie, in dem Sie die Schlagworte in die Suche eingeben.



© [M] photos.com